

Kapitalmarktupdate im Umfeld der Ukraine-Russland-Krise

Mannheim, den 03. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr besorgt verfolgen wir die Entwicklung in der Ukraine. Der russische Truppeneinmarsch in die Ukraine fällt zeitlich mit den Sorgen um die Inflationsentwicklung und dem weiteren geldpolitischen Kurs der Notenbanken in den USA und in Europa zusammen. Dies hat seit Jahresanfang zu einer deutlichen Kurskorrektur an den Aktienmärkten geführt.

Auffallend ist, dass in Japan und den asiatischen Schwellenländern die Aktienmärkte bislang eine relative Stärke zeigen; diese waren 2021 eher rückläufig (Japan) bis enttäuschend (China). Dies könnte u.a. an der geographischen Lage sowie der fehlenden politischen Involvierung liegen. Unabhängig von den konkreten Hintergründen verdeutlicht diese Entwicklung erneut die Wichtigkeit einer breiten internationalen Streuung für ein Wertpapierdepot.

Die Krise und die damit verbundenen Sorgen führen bei vielen Anlegerinnen und Anlegern zu Überlegungen, ihre Aktienquoten zurückzufahren oder komplett zu streichen, um in „ruhigeren Zeiten wieder einzusteigen“.

Geopolitische Konflikte und erst recht kriegerische Auseinandersetzungen führen meist zu spürbaren Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Aber diese Turbulenzen legen sich meist schnell wieder und langfristig haben geopolitische Konflikte und selbst Kriege – sofern sie geografisch begrenzt sind – keinen langanhaltenden Einfluss auf die Wertentwicklung einer breit gestreuten Kapitalmarktanlage. Wenn sich jedoch das Wachstumsumfeld grundlegend verändern sollte, wie es in der Ölkrise 1973 der Fall war, und dies wie seinerzeit zu einem größeren Ausverkauf führt, kann es einen längeren Zeitraum benötigen, um die Verluste wieder aufzuholen.

Die bisherigen Erfahrungen legen nahe, dass es meistens eine schlechte Idee war, in Zeiten wie diesen aus dem Markt auszusteigen, weil die Börsen die Geschehnisse relativ schnell abgeschüttelt haben. Den (Börsen-)Tiefpunkt nach dem Eintritt eines der beschriebenen Ereignisse beim Wiedereinstieg zu erwischen, wäre zudem reine Glückssache gewesen.

Wichtig ist aus Anlegersicht daher vor allem eines: Ruhe bewahren und keine überhasteten Entscheidungen treffen, denn der übereilte Ausstieg aus den Märkten ist oftmals keine gute Idee. Dasselbe gilt für alle Versuche, vermeintlich günstige Ein- und Ausstiegszeitpunkte abzapfen sowie für die Spekulation auf steigende oder fallende Kurse bei einzelnen Aktien zu setzen. Bleiben Sie ruhig, wachsam und aktuell investiert.

An dieser Stelle muss aber auch betont werden, dass aus vergangenheitsbezogenen Auswertungen keine verlässlichen Schlüsse auf künftige Marktverläufe im Rahmen der aktuellen Krise gezogen werden können. Die Geschlossenheit der westlichen Staatengemeinschaft ist aktuell groß. Doch es bleibt abzuwarten, wie und in welchem Umfang die bislang verhängten Sanktionen Wirkung zeigen und zu einer Deeskalation des Konfliktes beitragen können.

Je weiter sich die Lage zuspitzt, umso stärker dürften sich die Energiepreise aber auch die Preise anderer Rohstoffe, für die Russland ein Hauptlieferant ist, weiter verteuern. Insbesondere dann, wenn Russland seine entsprechenden Exporte deutlich verringert. Das dürfte den bislang erwarteten Rücklauf der Inflationsraten zeitlich spürbar verzögern, was zusätzlich die Börsen belasten würde. Andererseits werden die Finanzmärkte von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst und oftmals ergeben sich sogar gerade in unruhigen Zeiten mit sinkenden Kursen positive Aspekte, die für eine Trendumkehr sorgen könnten. Die mögliche Freigabe von strategischen Rohstoffreserven seitens der USA wäre ein solcher Aspekt. Auch die Notenbanken könnten ihren Teil hierzu beitragen, indem z.B. die vorab angedachten Zinserhöhungen doch langsamer oder in reduziertem Umfang umgesetzt werden.

Aktuell halten wir noch immer einen Ausstieg aus dem Aktienmarkt für nicht angezeigt, auch wenn dies ob der Ukraine-Krise nicht den Emotionen entspricht. Eine der persönlichen Risikoneigung entsprechende Aktienquote sollte bei einem langen Anlagehorizont durchaus beibehalten werden.

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team der Performance AG

Disclaimer: Dieser Artikel enthält die gegenwärtigen Meinungen des Autors. Diese Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Der Artikel dient der Unterhaltung und Belehrung und ist kein Anlagevorschlag bzgl. irgendeines Wertpapiers, eines Produkts oder einer Strategie. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, welche der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.